

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942**

295 (16.12.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-89902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-89902)



# Deutscher Durchbruch westlich Toropez

## Kessel mit eingeschlossenen Feindkräften weiter verengt / Heftige Kämpfe in der westlichen Ghrenalla

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt:

Truppen einer deutschen Jägerdivision waren angreifenden Feind nordöstlich Toropez im Gegenlicht auf seine Auspostellungen zurück und brachten ihm schwere Verluste bei. Die Feindkräfte des Feindes erleideten Anreife feindlicher Infanterie und Kavallerie, die von Panzern unterstützt wurden, an dem südlichen Westrand deutscher Truppen.

Im Wlaga-Don-Gebiet verschlugen Infanterie und Panzerverbände feindliche Panzerangriffe in harten Kämpfen. Sie fügten den Sowjets hohe Verluste zu und vernichteten 67 Panzer. Am Don wehrten italienische Truppen starke feindliche Angriffe ab. Im mittleren Frontabschnitt schloßen wir bisher als Westler der Sowjetfront, einen Durchbruch zu erzwingen. Die Westler brachen im zusammengefaßten Anmarsch vor den deutschen Stellungen zusammen, soweit sie nicht schon in der Bereitstellung verschlagen wurden. Die südwestwärts Toropez eingeschlossenen feindlichen Kräfte verstanden vergeblich, im Zusammenwirken mit starken Entlastungsangriffen auszubringen. Im Gegenangriff wurde der Kessel weiter verengt. Eigene Angriffe im Abschnitt westlich Toropez führten zum Durchbruch durch eine stark verbrauchte und vermintete feindliche Stellung. Ansofort wurden im mittleren Abschnitt 48 Kampfpanzer vernichtet und fünf Transportzüge des Feindes durch Luftangriffe zerstört. Kaulascha und andere Orte an der Murman-Bahn wurden bei Tag und Nacht von Kampffliegern mit großer Wirkung angegriffen.

In der westlichen Ghrenalla entwickelten sich im Verlauf des gestrigen Tages heftige Kämpfe mit zahlreichem Überlegen deutschen Kräfte. Bei der erfolglosen Abwehr vor der Feind 22 Panzerkampfwagen. Sehr feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutsche Kampfflugzeuge erzielten Bombenerfolge zwischen abgestellten Flugzeugen auf Westfronten der Ghrenalla. Deutsche Jäger schloßen am gestrigen Tage in Tanelien ohne eigene Verluste drei feindliche Flugzeuge ab. In mehreren Wellen vorgetriebene Panzerkräfte der Wehrmacht gegen Wone richteten im Süden erhebliche Zerstörungen an.

Ein feindliches Unterseeboot wurde im östlichen Mittelmeer mit Bomben bestreift und schwer beschädigt. Deutsche Unterseeboote versenkten bei Oran einen Transporter mit 6000 BVE, und beschädigten einen amerikanischen Zerstörer durch Torpedotreffer. Im Kampf gegen Großbritannien besetzte die Luftwaffe in der letzten Nacht das Salengebiet von Sart.

Leopold und ein Industriewerk an der Ostküste Englands mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden vor allem in den Bodenteilen erhebliche Schäden.

## Hartlepool unter deutschem Bombenangriff

Berlin, 16. Dezember.

In dem erfolgreichen Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen das Jagdgebiet von Hartlepool teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit: Die erste deutsche Angriffsformation war am Montag tags nach 20 Uhr zahlreich durch Bomben über den Ort von Hartlepool ab, die das gesamte Dorf und Angerplätze hell erleuchteten. In Sturm- und Glühflammen waren daran mehrere Kampfflugzeuge Sprengbomben und große Mengen von Brandbomben in die Hofanlagen. Rottfeuer brannte an mehreren Stellen Wände, die sich zu ausgehenden Großbränden entwickelten. Auch die Werkstätten des ionen Kilometer von Hartlepool liegenden Stahlwerks erlitten mehrere Treffer. Gegen die unweit angeordneten Kampfflugzeuge war die britische Flakabwehr die eine dicke Sperrne und das Jagdgebiet sehr wirksam machte. Ohne Ausfälle landeten unter Kampfflugzeuge wieder auf ihren Startplätzen. Hartlepool liegt an der Ostküste Englands und ist ein wichtiger Hafen für den Export von Kohle, Eisen und Reparaturen. Außerdem befinden sich bei Hartlepool Eisen- und Stahlwerke sowie große Schmelzhütten.

## Feind trotz großer Ueberlegenheit aufgehalten

Rom, 15. Dezember.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In der West- und Ghrenalla entwickelten sich gestern Nacht Kämpfe. Der Feind wurde trotz seiner Ueberlegenheit an Mann und Material vom tapferen Widerstand italienischer Panzerabteilungen aufgehalten. Er verlor bei seinen wiederholten Angriffen 22 Panzer. An der italienischen Front gingen unsere Jäger einen britischen Aufklärer ab, der getroffen wurde und ins Meer stürzte. Weitere neun Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen. Kein Ereignis von Bedeutung an der italienischen Front, wo die deutsche Luftwaffe drei Flugzeuge vernichtete. Trotz eines heftigen Luftangriffes behielt die Besatzung von Tunis und Sfax über 200 Tote und einige hundert Verletzte zu verzeichnen. In der verangeneigten Nacht griffen feindliche Flugzeuge Cagliari an, wo sie einige Dutzend Bomben abwarfen. Woher wurden unter der Zerstörung noch keine Opfer festgestellt.

# Nationalsozialisten führen Niederlande in eine bessere Zeit

## Reichsminister Seyd-Quarant würdigt den holländischen Widerstand als ein endgültiges Uniformen der Jahrhunderte

Amsterd., 16. Dezember.

Die niederländischen Nationalsozialisten beinahe Sonntag den ersten Jahrestag ihrer Bewegung. Bei dieser Gelegenheit würdigte sich Reichsminister Reichsminister Seyd-Quarant mit einer Rede an die niederländischen Nationalsozialisten.

Der Reichsminister erklärte, als der Führer zum Kampf gegen den Bolschewismus aufrief, hätten sich die niederländischen Nationalsozialisten zu einem großen geschlossenen Bannvereinigt und sich eingereiht in die große Front, die heute Europa heilt. Das sei ein Ereignis neuem, das einmal in der dankbaren Erinnerung aller Niederländer sein werde. Mit dieser Schrift hätten sich die Nationalsozialisten aufgemacht an den Weg, den die deutsche Bewegung des Führers zu führen. Es gebe kein Zweifel darüber, daß die holländischen Nationalsozialisten immer damit übereinstimmen, eines Tages hierher zu kommen. Wenn es nicht der deutsche Soldat wäre, der den Bolschewismus zurückdrückte, andere Soldaten könnten es nicht.

Es ist daher ein lächerliches Geschwätz, wenn man in England oder in den Vereinigten Staaten davon redet, man könne den Westen, wenn Deutschland einmal nicht mehr bestünde, vor dem Bolschewismus schützen. Wir sind aber Millionen werden nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf der Schiffsdecke zu Grunde gehen und erobert werden. Keiner würde

verschont werden, auch nicht der, der heute das nicht einsehen wolle.

Christill Böma noch so oft vom Bolschewismus als eine Sache der Duldung oder der Menschlichkeit sprechen. In die niederländischen Dörfer und Städte würden die Horden immerhin geworfen werden. Wir wissen, daß es jetzt um das Ganze geht, und daß es eigentlich nicht politische Auseinandersetzungen sind, sondern daß es letztlich ein kontinentaler Auseinandersetzung sei. Es handele sich darum, ob wieder einmal, wie zur Zeit der Mongolen und Tataren, eine unerschütterliche Weltmacht über Europa hereinbrechen könne, ob es in diesem Falle Europa auslöschen würde oder nicht. Hinzu komme, daß als Mittelpunkt des Bolschewismus, der Amerikanismus, die Weltmacht der Großmacht, die im Westen und dessen jenseits des Atlantik erhebt, um ebenfalls über Europa hereinzubrechen.

Was heute geschieht, sei ein endgültiges Uniformen der letzten Jahrhunderte in eine neue Form. Mit dem Kelch gegen den Bolschewismus habe der Führer das Gewissen Europas aufgeweckt, und heute, da wir die Fronten nach Osten und Westen klar abgelehrt haben, könne er nur wieder holen: „Das Schicksal ruht an die Stirne der Europäer“, damit sie zu ihrer Gemeinschaft aufwachen, in der jeder Einzelne und jedes Volk seinen Platz hat.“

## Jagdgeschwader erringt 4000 Luftsiege

Berlin, 16. Dezember.

Ein an der Ostfront eingeschlossenes deutsches Jagdgeschwader errang kürzlich seinen 4000. Luftsieg. Nach dem Geschwaderführer Mölders konnte damit ein zweites deutsches Jagdgeschwader seinen 4000. Luftsieg melden. Reichsminister Göring landete ein Anerkennungsschreiben in dem es heißt: „Inzwischen sind sechs Monate haben die Kampferfolge des Jagdgeschwaders weitere 2000 feindliche Flugzeuge abgeschossen und damit 4000 Luftsiege errungen. Erfüllt von Stolz und Dankbarkeit spreche ich den hervorragend bewährten Jagdgruppen zu diesem gemeinsamen Kampferfolg meine besonderen Anerkennung aus. Göring.“

## Staatsgüter im Osten als Musterbetriebe vorgesehen

Berlin, 15. Dezember.

Am 14. und 15. Dezember fand in Berlin eine Tagung der Staatsgüterleiter der besetzten Ostgebiete statt. Von den Landwirtschaftsministerialstellen Ukraine und Ostland sowie den unter militärischer Verwaltung stehenden Wirtschaftseinrichtungen wurde über die geforderte Arbeit eingehend berichtet. Anschließend wurden im Hinblick auf die Erfordernisse grundsätzliche Richtlinien für die Fortführung der Arbeit gegeben. Gerade den Staatsgütern kommt im Osten eine erhöhte Bedeutung zu, da bei ihnen schnell wirtschaftliche Erfordernisse gemacht und ausgeglichen werden können. Sie sollen zu Musterbetrieben ausgebaut werden und als Beispielwirtschaften im Osten dienen.

## Zufuss-Preis-Breis von der Universität Gießen gestiftet

Gießen, 16. Dezember.

Die Giesener Universität widmete eine akademische Feier dem fünfzigjährigen Jubiläum des Feststehens von Zufuss-Preis-Breis beiden hervorragenden Gelehrten über die Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftswissenschaften. Professor Dr. Raab vertrat als Rektor die Stiftung eines Zufuss-Preis-Breis, der alljährlich bei der am 1. Juli stattfindenden Gründungsfeier der Universität für hervorragende Verdienste deutscher Gelehrter auf dem Gebiet der reinen und angewandten Chemie einschließlich der Agrarwissenschaft vergeben werden soll.

## Nichtarbeitertätigkeit an der Front und in der Heimat bewährt

Gießen, 16. Dezember.

Reichsarbeitsminister Konstantin Hierl sprach auf der fünften Vorkriegstagung des Reichsarbeitsdiensts vor den Reichsarbeitsführern, Inspektoren und Reichsleitern des Reichsarbeitsdiensts. Er übermittelte dem Führertrupp der großen, von ihm geleiteten nationalsozialistischen Erziehungsorganisation Dank und Anerkennung des Führers für die im Kriegseinsatz an der Front und in der Heimat geleistete Leistungsbereitschaft an der jüngsten Mannkraft des Reichs.

Die einheitliche Ausrichtung der im Dienste der Volksgemeinschaft stehenden Berufs hat der Reichsarbeitsminister im Ostland für die Generalbelegte Division, Division und Land die Einweisung in einer Gesundheitskammer am Sitz des Generalkommandos angeordnet.

## Bereitschaftliche amerikanisch-englische Zusammenarbeit

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bern)

St. Bern, 16. Dezember. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in England werden zur Zeit — einer Mitteilung aus London zufolge — Verhandlungen über eine „einheitliche Handhabung der amerikanischen und englischen Zensur“ geführt. In der britischen Hauptstadt hatte Vizekonsul Winant über diese Frage bereits mehrere Besprechungen mit Außenminister Eden. Daß die Besprechungen nicht gerade glatt verlaufen, setzt die teilweise Erneuerung der gegenseitigen Vorwürfe gegen die Zensur fest.

In diesem Zusammenhang wird der Tat in Zürich an London gemeldet: In Amerika wird die Zensur nach Schilddrüse und Klagen britischer Berichterstatter hundertwillig gebandelt.

## Prabier Wabell will seine Linien überbergen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Stockholm)

St. Stockholm, 16. Dezember. General Wabell hat unmittelbar nach der Rückkehr von einer Reise nach Genf Erklärungen zu sich gegeben, die eine gewisse Beforgnis vor dem Fortbestehen einer japanischen Angriffsflotte gegen Indien verraten. Wabell gab die Ansicht des Präfekten zu sich, die Japaner würden im Falle eines Einfalls einen „warmen Empfang“ finden. Die indische Regierung hat eine Warnung gegen japanische Luftschiffe erlassen und Befehlungen für Beobachtungen oder Ergreifungen ausgesagt.

## Keine Weihnacht-Sondermission in England

(Drahtbericht unseres Vertreters in Stockholm)

St. Stockholm, 16. Dezember. Der englische Ernährungsmittel Lord Willton erklärte sich am Dienstag erneut gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreisen. Er wandte sich insbesondere gegen das Verlangen nach mehr Fleisch. Er sagte, von einer Erhöhung der Zulassung könne gar keine Rede sein, sondern man solle trotz allem, wenn die letzten Mengen gelassen werden könnten. Durch die Einfuhr billigerer Fleischsorten solle Schmiergeld gewonnen werden, der aber nicht durch Erhöhung der Rationen wieder verwirklicht werden dürfe.

Der US-Präsident in Moskau, Admiral Standley, soll nach einer Meldung des Londoner Nachrichtenbüros Rücktrittswilligkeit haben.

Verlag: W. S. Gauerger Verlag-Ges. GmbH, Dreiecksbauhaus, Emden, zur Zeit Zürich. — Verlagsleitung: Professor Wilhelm Zentgraf. — Schriftführer: Hans Falters (siehe in Emden). — Druck: W. S. G. Druckmann, Zürich, Kirchstr. 8.

stärker Vorgehen und Vorkämpfer Mission rechnen konnte. Es gibt auch unter jenen europäischen Völkern, die durch ihn in Krieg und Niederlage getrieben wurden, seinen Verwirklichter, der sich für das Ziel einer Erleichterung Europas zur amerikanischen Auswanderungsfront zu begeistern vermochte, und der die Wehrmacht hätte, dem Kriegesherd Roosevelt die Handhabe zu schenken, die er in diesem Krieg zum Rückzug seiner Verluste in Ostfront überall dort unternahm, wo er mit Wehrmacht auf geringen Widerstand rechnen zu können glaubte. Ebenso wie der Kampf gegen den Bolschewismus ein einigendes Moment darstellt, das heute schon während des Krieges die Luft zwischen Siegern und Besiegten in Europa überbrückt, so ist die entschlossene Abweisung der wahnwitzigen Roosevelt'schen Absichten auf unseren Kontinent ebenso gefestigtes Gemeingut aller besendeten Menschen in Europa geworden.

Man greifen aber täuschlich sich Roosevelt in der wirtschaftlichen Kraft Europas. Wenn er glaubt, der Welt die Mission einer Wiederherstellung der Weltfriedensbereitschaft der USA, über das damalige Deutschland auf dem Gebiet des Kriegespotentials vorzuführen zu können, so hat sich das schon heute als ein kurzer Traum erwiesen. Die gewaltige Misadaption von den Vereinigten bis zum Kaufhaus stellt einen politischen, geistigen und wirtschaftlichen Faktor von Ausmaßen dar, wie ihn die Weltgeschichte in keine ihrer größten Phasen je gekannt hat und der gegenüber die Weltgeschichte der USA, auch wenn in den Hintergrund tritt, wenn die hemmungslose Roosevelt'sche Kriegspolitik die Vereinigten Staaten nicht noch in einen Viererentwurf gleichzeitigen Anmarsches geführt hätte, der das Kriegspotential Nordamerikas von China, Indien, Australien, Südafrika, England und Nordafrika und der Konzeption her zum Einzelfaktor bringt.

Mit dieser Feststellung sind wir dem dritten entscheidenden Zeitraum der Roosevelt'schen Kriegspolitik angelangt: bei dem militärischen Wahnsinn, den das Unterfangen darstellt, über die Wehrmacht hinweg die Welt Europa anzugreifen. Der für die wehrmachtswilligen und militärischen Möglichkeiten der damaligen Zeit auch für das größte Feldherrengeheimnis von Napoleon ausreichte Versuch Napoleons, mit einer Armee von etwas über 300.000 Mann den — gemessen an den Verhältnissen vor 150 Jahren — überaus großen Raum des Jarenterres zu begreifen, muß als primitive und barocke Planung bezeichnet werden gegenüber dem Unterfangen des Raren im Heinen Feld, den ersten Jahre U-Boote fahren, was Napoleon über den Atlantik hinweg mit dem in Europa Europa gegen auf erschaffenem Boden einen Kriegszug bester geben, was ihm blühen würde, wenn nur eines seiner Bataillone den Fuß auf den Kontinent setzte.

Daß die militärischen Pläne dieses Mannes in der Hoffnung aufzublühen, unerschöpfliche europäische Kulturträger durch Bombenangriffe zu zerstören, nimmt angesichts der Absicht seines ganzen Kampfes gegen Europa nicht wunder. Wie wenig damit freilich militärisch erreicht wird, übertrifft seines Verweises mehr, denn die Aufgabe des Roosevelt'schen Angriffes auf unseren Kontinent hat die in der Haltung der Wehrmacht Europa nur noch unerträglich gemacht, als sie bisher angesichts des jedem schmerzhaften Lebenskampfes gegen die Bolschewisten schon gewesen ist.

Haben wir das Fazit der Roosevelt'schen Zeitraume und bringen wir sie auf einen gemeinsamen Nenner, so dürfen wir sagen: Roosevelt wird im großen den gleichen grundlegenden und entscheidenden Fehler in seiner Kriegsbegründung erwidern, wie ihn England in dem eigenen Bereich seiner Kriegsbegründung gegen Deutschland machte: es glaubte, Deutschland wäre nicht in der Lage zu sein, sich zu wehren, erwiderte es sich einzig und kraftvoll nie niemals in seiner Geschichte. Roosevelt hoffte auf ein altes, krankes, schwaches Europa, hoffte aber findet er die europäischen Völker einschließen in der Absicht gegen seinen Ueberfall, geführt durch den Kampf, den er entfachte, unüberwindlich und hart aber in dem Glauben an die ewige Jugend ihres Kontinents!

Serr Roosevelt hat sich in und geteilt. Heute ist es seine Leuchte und seine Schwärze, die, von ihrer Seite diesen Zeitraum Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehrkampf der Division beitrug, wurde der tapere Offizier nicht unbeschädigt verunletzt. Hauptmann Scherner studierte von 1929 bis 1934 in Kiel geboren. Er verließ die Ende November im Raum von Toropez nur mit wenigen Grenadiere seinen zum Stützpunkt ausgebauten Gefechtsstand gegen zahlenmäßig vielfach überlegene feindliche Kräfte, verzeichnete in erbittertem Abwehrkampf 23 Panzerkampfwagen und fügte dem Gegner schwere Verluste zu. Bei diesem erbitterten Ringen, das wesentlich zum erfolgreichen Abwehr



Scherenschnitt: Anna de Wolf

„Mar! Du wüßtest Blicher, ich erwisch Dich doch!“ ...

„Gebhard Leberecht von Blicher, Junker im schwedischen ...“

„Darüber gingen aber noch viele Jahre hin, und Blichers ...“

„Dennoch „Der Bonaparte muß herunter!“ Mit Stein, ...“

„Nun, was ich schon Anno Neun angeraten, nämlich die ganze ...“

„Einundsechzig Jahre war Blicher, als er mit preussischem ...“

„Der König ernannte den großen Marschall zum Fürsten ...“

Ein Soldatenbescheid / Von Müller-Rüdersdorf

„Bis zu seinem Lebensende blieb der „Marshall Vorwärts“ ...“

„Zu denen, die im Gefolge des Kronprinzen im Sommer ...“

lands Grenze.“ Darum müssen wir weiter marschieren und ...

„Unter seinem wilden Anführer gedraht das beste Heer, ...“

„Der Jahre später, am 12. September 1819, schloß der ...“

Das Wechselauge

„In Neunport lebt ein Kaufmann, der bei tragendem Ge ...“

„In der Höhepunkt erreicht, so scheint ihm der rechte Augen ...“

Amliche Bekanntmachungen ...

Verkauf ...

Stellenangebote ...



Der deutsche Mensch hat die Selbstsucht überwunden

Dr. Friedrich Klement-Berlin sprach in Leer über das geistige Antlitz Europas

Am Montagabend sprach im Rathsaal in Leer im Auftrag des Deutschen Kolonialbildungswerks in Verbindung mit dem Reichsamt für Kunst und Wissenschaft, Dr. Friedrich Klement-Berlin über das Thema "Das geistige Antlitz Europas".

Die Gegenwart zugleich Bevölkerung und Hinterland der Entschluß an diesem Geschehen tätig mitzuwirken.

Vorweihnachtliche Festschilde der Ostfriesen in Hannover

In früheren Jahren war es bei den Landeuten in der Stadt Hannover üblich, sowohl den Silvester-Nachmittag als auch ein schönes Weihnachtsfest für die Kinder zu veranstalten.

Mit eines gemächlichen Schau auf zweiwöchigen Jahre abendständigen Geistes, die Erfüllung des geistigen Antlitzes Europas vermittelte der Vortrag mit einem Verständnis.

Wegen Körperverletzung verurteilt. Vor dem hiesigen Stadtrichter hatte sich ein Bauarbeiter aus Loppersum wegen Körperverletzung zu verantworten.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

18 Prozent mangelhaft. Die Bäckmeister, bei denen durch die Prüfung ein unzureichendes Brot festgestellt wurde, werden in entsprechendem Maße geahndet, damit in allen Bäckereien ein einwandfreies und bewohnliches Brot zu kaufen ist.

Vorweihnachtliche Festschilde der Ostfriesen in Hannover. Die Festschilde der Ostfriesen in Hannover sind ein sehr schönes Beispiel für die Kunst der Ostfriesen.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.

Heute wieder Spielzeugfeierabend. Heute um 10 Uhr werden im großen Saal des Biquerschöfes wieder mehrere Spielzeuge versteigert.



Dem britischen Terrorangriff auf ein Wohnviertel der Stadt Aurich am Nachmittag des 8. Dezember fiel die Vollgesonnia

Gorda Welgo

sum Opfer. Wir gedenken der Toten, die - wie schon so mancher unseres Gutes - im Kampf für Deutschlands Freiheit und Zukunft ihr Leben lassen mußte.

Paul Lorenz. Gauleiter und Reichsstatthalter

Aus Ostfriesischen Eppen

Der älteste Einwohner der Gemeinde Tannehausen (Kreis Aurich), Kooß Weijers, wird am 17. Dezember 88 Jahre alt.

Am 17. Dezember vollendet Witwe Gertrude Fodens einen Kampfen, im 88. Lebensjahre. Frau Fodens entstammt einer Kapitänsfamilie aus Neermoor.

Die beiden „Stiefelweberburschen“, wie die noch immer alltäglichen Eheleute Harm Rahn und Frau Hinneke aus Norden, Mühlentafel 1, genannt werden, wurden am 18. Dezember das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Die armen Witwen sind wieder da

Zum letzten Male markieren sich wieder die armen Witwen für das Winterfest des Deutschen Volkes auf. Sie werden am Sonntag in Norden und Süden, bei der 4. Kriegswinter-Exkursion mitzugehen, daß auch diese zu einem Ergebnis wird, das dazu beiträgt, daß das Kriegswinterfest des Deutschen Volkes 1942/43 wieder zu einem Beweis des Opfernens der unerschütterlichen Liebe des Deutschen Volkes wird.

Es wird verdunkelt von 16.00 bis 8.00 Uhr

Von den vielen Gemeinden mit 500, 100 Reichsmark, der die Ausgabe kleinerer Gebirgs- und nach dem 1. März 1943 werden in jeder Serie eine Sonderausgabe mit 100 Reichsmark und Prämien zu 500 und 100 Reichsmark verlost.

Die nächste allgemeine Verlosung der Unterpost ist für den 1. Januar 1943 erforderlich. Die nächste allgemeine Verlosung der Unterpost ist für den 1. Januar 1943 erforderlich.

142.000 Eier werden zu Weihnachten auszugeben

Am Montag gelangt nun die angekündigte Weihnachtsausgabe zur Ausgabe. Man kann den Umfang dieses Weihnachtsfestes an die Bevölkerung erst richtig einschätzen, wenn man bedenkt, welche bedeutenden Mengen an Nahrungsmitteln ausgeben werden.

Die Ausgabe von 500 Gramm Weizenmehl je Kopf der Bevölkerung bedeutet bei Zugrundelegung der augenblicklichen Einwohnerzahl die Bereitstellung von nicht weniger als 240 Zentner Weizen. In Butter und Käse wird ebenfalls eine Gesamtmenge von 120 Zentner. Die Ausgabeteilung stellt sich für die Stadt auf 120 Zentner. Als Ergänzung sind 142.000 Eier vorgesehen.

Bereitschaftliche Hilfe

Die Ortsgruppe der Ostfriesen in Leer hat am Donnerstag um 17 Uhr in der Aula eine Weihnachtsfeier, zu der alle Mitglieder der Ortsgruppe und Mütter interessierter Seelute eingeladen sind.

65 Prozent sehr gut, 10 Prozent gut, 12 Prozent befriedigend und

65 Prozent sehr gut, 10 Prozent gut, 12 Prozent befriedigend und

Advertisement for 'Ablieferungs Schlacht' (Distribution Battle) with a picture of a soldier and text about food supplies.

